

küchen

Das Themenmagazin für Planen, Bauen, Wohnen

Lust

*auf ansprechende
Armaturen, fortschrittliche
Geräte und neue Rezepte*

Durst

*nach Wissen für eine gute
Planung, Materialisierung und
Nachhaltigkeit in der Küche*

Appetit

*auf Küchenarchitektur:
17 Wohnküchen für jeden
Geschmack*

Das Dreieck in beeindruckender Höchstform

Mit Blick auf den Lago Maggiore, offen zum Wohnzimmer und mit einem Durchgang zum Esszimmer: An diese Küche in Ascona wurden hohe Anforderungen gestellt. Sie ist aus drei Elementen geformt, die elegant im Dreieck zueinander stehen.

Text Jana Cucchia Fotos Holger Jacob

Ascona – das malerische Städtchen mit mediterranem Flair und direkt am Lago Maggiore gelegen – versprüht Leichtigkeit und lässt ein Gefühl von Freiheit und Ferien aufkommen. Der perfekte Ort, um die Seele baumeln zu lassen und Energie zu tanken.

Ein solcher Ort ist auch die Villa an der Seepromenade des ehemaligen Fischerdörfchens. Von der Hauptstrasse aus unauffällig, nur ein Vorplatz, ein Carport und ein Aufzug verraten, dass hinter der abfallenden Steinmauer mehr ist. Der Lift führt entlang der Felswand hinunter, und ist man einmal im Erdgeschoss angekommen, öffnet sich der Blick durch eine Fensterfront nach draussen auf das blaue Wasser des Sees.

Im Erdgeschoss befindet sich diese Küche, geplant von der Brunner Küchen AG. Auf den ersten Blick wirkt sie unscheinbar und dezent, doch bei genauerem Hinschauen wird klar: Sie hat es drauf. Als Mittelpunkt eines grossen, offenen Raums – eingeschlossen vom Wohnzimmer auf der einen und vom Esszimmer auf der anderen Seite – musste sie besondere Anforderungen erfüllen. «Die Küche musste die klaren Linien des Hauses aufnehmen, und die Sicht auf den See durfte nicht beeinträchtigt werden. Zudem waren genügend Arbeitsflächen und viel Platz für Geschirr, Vorrat und Maschinen essenziell», erzählt Dominik Ayfer von der Brunner Küchen AG. Realisiert wurde eine offene, abgewinkelte Zweifrontenküche mit dazwischenliegender Kochinsel und einem verschiebbaren Esstisch.

Das Erarbeiten des Konzepts erforderte viel Zeit und eine gute Absprache zwischen allen Beteiligten. «Die dreieckige Geometrie des Raums und die vielen Öffnungen und Durchgänge erschwerten die Projektphase. Der Zugang zur Küche musste von drei Seiten gewährleistet sein, und der Übergang zur Loggia musste stimmig werden», erklärt der Küchenprofi. Die Anordnung der Einbaugeräte musste den Arbeitsabläufen der Bauherrschaft entsprechen, und diskret mussten diese in die Küche integriert werden. Nur dank der engen Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft, Architekt und Küchenplaner konnte eine optimale Lösung erarbeitet werden. «Die Detaillierung der verschiedenen Bauteile und ihr präzises Abstimmen und Zusammenfügen waren eine Herausforderung. Zudem forderte uns die Integration verschiedener Zusatzgeräte wie Fernseher, Musikanlage und Gebäudetechnik, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit der Küche an sich stehen», sagt Christoph Neugeboren von Melliger & Neugeboren Architekten.

Offener Blick zum See

Die Kücheninsel ist nun letztlich der Mittelpunkt. Darauf hat das Miele-Kochfeld Platz gefunden, das mit einem Teppanyaki-Modul ergänzt wird. Hier wurde das Augenmerk vor allem auf den Dunstabzug gelegt, da dieser clever eingefügt werden musste. «Der Küchenraum öffnet sich zum See. Durch die Anordnung des Dunstabzugs in der Kochinsel wird die Sicht nicht eingeschränkt», erklärt

Dominik Ayfer. «Weil der White-House-Dunstabzug in der Kücheninsel verschwindet, wird der Raum nicht von einem Haubenelement zerschnitten.» Weiter besteht die Insel aus 13 Millimeter breiten Aluminium-Fronten in Titan mattiert mit integriertem Griffband aus Aluminium. Die 8 Millimeter breite Abdeckung aus Stahl reflektiert das Sonnenlicht, das durch die grosse Fensterfront in den Raum scheint.

Ein Highlight der Kücheninsel ist der ausziehbare, erhöhte Esstisch aus europäischem Nussbaum. «Hier trifft sich die Familie, unterhält sich und isst. Das Nussbaumholz schafft ausserdem die Verbindung zu den weiteren im gleichen Material erstellten Schreinerarbeiten im Haus», so der Küchenspezialist. Ein eingebauter Miele-Weinkühler seitlich des Tisches hält die Flaschen mit der richtigen Temperatur bereit. Zudem können von der Kücheninsel aus Nachrichten oder die Lieblingsserie im Wand-TV verfolgt werden.

Das Wandelement, in dem der Fernseher eingebaut ist, trennt das Küchentrio vom Esszimmer. Parallel zur Kücheninsel steht die Wandzeile, die vor allem durch ihren sehr grossen Stauraum heraussticht. Das Eisinger-Spülbecken wurde in die metallische Abdeckung integriert und bietet dank der beweglichen Dornbracht-Armatur maximalen Komfort. «Sowohl die Küchenfronten aus Aluminium als auch die Küchenabdeckung sind ein scharfkantiger, präziser Gegenpol zu den rohen Naturmaterialien Holz und Stein», sagt

Ein Wunsch der Bauherrschaft war, dass die Küche als Herzstück des Erdgeschosses von drei Seiten zugänglich ist. Da zwei Wandzeilen und die Kücheninsel im Dreieck zueinander stehen, konnte diese Vorstellung optimal umgesetzt werden.

>>



1| Eine Wand trennt die Küche vom Essbereich, lässt jedoch auf beiden Seiten einen Durchgang frei. 2| Hochwertige Geräte wie der Weinkühler ergänzen die Küchenausstattung. 3| Von der Kücheninsel blickt man direkt über den Lago Maggiore. 4| Das Innenleben der Küche ist perfekt auf die Bedürfnisse der Bauherren abgestimmt. 5| Statt einer herkömmlichen Rückwand hat die Bauherrschafft bei der Küche Fenster eingebaut. Diese machen den Blick frei auf die Natursteinwand direkt hinter der Hausfassade. Das Push-to-open-System zieht sich durch die oberen Küchenschränke an der Wandzeile.

der Küchenplaner. Denn Stein ist das Material, das die Küche erst richtig zum Glänzen bringt. Statt einer herkömmlichen Rückwand wurden Fenster eingebaut, welche die Sicht auf die natürliche Felswand, die hinter der Villa abfällt, freigeben.

Fenster zur Natur

Sechs rechteckige Fenster, die sich öffnen lassen, geben den Blick frei auf die dunkle, natürliche Steinmauer hinter der Fassade. Damit die Felsen die sonst schon in dunkeln Farben gehaltene Küche nicht komplett verschwinden lassen, musste auch hier eine Lösung gefunden werden. «Eingebaute Spots im Boden, im Raum zwischen Felswand und Glasscheiben, erleuchten die Natursteine und erhellen so die gesamte Wandzeile», erklärt der Bauherr die Situation in seinem Ferienhaus.

Eine dezente Dekoration nimmt die warmen Erdtöne auf und schafft Harmonie und Wärme. Ergänzend zur Kücheninsel und Wandzeile steht eine weitere Zeile schräg im Raum. Sie trennt die Kochstelle vom Wohnzimmer und bildet den dritten Schenkel des Küchendreiecks. Das chemische Element Titan wird ebenso von diesen Fronten aufgenommen. Hier finden eine eingebaute Kaffeemaschine sowie ein Backofen und ein

Dampfgarer Platz. Ergänzt werden diese Küchengeräte nebst Kühlschrank, Tiefkühler und Geschirrspüler mit einem Kombi-Dampfgarer, einer System- und einer Vakuumierschublade. Über die Auszugssysteme gibt es ebenfalls einiges zu erzählen. «Die Auszüge wurden teilweise für eine spezielle Funktion ausgerüstet. Es gibt einen Broteinsatz, eine Nespresso-einteilung und ein Vakuumiergerät», berichtet Dominik Ayfer. «Weiter wurden die Schubladen mit Glasböden versehen, damit von unten sichtbar ist, was sich in den Schubladen befindet.»

Auch die Architekten setzten sich mit den Auszugssystemen auseinander. «Jede Schublade und ihr Inhalt wurde bereits bei der Planung minutiös bestimmt. Dadurch konnten spezielle Funktionen berücksichtigt werden. Teilweise sind die Möbel innen zusätzlich mit LED-Lichtbändern versehen», so der Küchenplaner. Eine intelligente Überlegung, denn das gesamte Lichtkonzept folgt dem Gesamtkonzept des Hauses. «Über dem Tisch und der Kochinsel sind Deckenspots installiert. Die Küchenzeilen werden mit Wallwashern angeleuchtet», erklärt Architekt Christoph Neugeboren. Das sind längliche Wandfluter, die spannende Lichteffekte an Fassaden und Wänden erzeugen. «Der Arbeitsbereich um das Spülbecken wird mit

einem LED-Lichtband ausgeleuchtet, das dimmbar ist», so Dominik Ayfer weiter. Sowohl Bauherrschafft als auch Architekt und Küchenplaner sind mit dem Endergebnis, dem eine zweimonatige Planungsphase voranging, zufrieden.

«Die Lage im Herzen des Gebäudes zeichnet diese Küche aus. Der Raum wird durch die Küchenzeilen begrenzt, öffnet sich aber zum See», sagt Christoph Neugeboren. Auch der Küchenplaner blickt auf eine spannende Zeit zurück. «Die Bauherrschafft und das Architekturbüro haben mich sehr früh mit dem Vorhaben kontaktiert. Bereits nach dem ersten Gespräch faszinierte mich das Projekt. Ich durfte sehr frei ein Vorprojekt zusammenstellen, und verschiedene Varianten sind dabei zustande gekommen», erzählt Ayfer der Brunner Küchen AG. «In der weiteren engen Zusammenarbeit und aufgrund der Anforderungen der Bauherrschafft hat sich letztlich die vorhandene Lösung durchgesetzt», so Dominik Ayfer. Auch die Bauherrschafft ist so zufrieden, dass jeder Aufenthalt im Ferienhaus in Ascona zum Spannungserlebnis wird. «Hier können wir für die Familie und Freunde kochen. All unsere Wünsche und Vorstellungen wurden umgesetzt. Wir erfreuen uns an dieser hochwertigen Küche», so der Bauherr. << brunner-kuechen.ch